

Sprachwerkstatt Klasse 6 - Methoden zur Förderung der Sprachkompetenz trainieren

**Katrin
Nowaczyk**

Dienstag, 01.Juli 2025, 09.00 - 12.00 Uhr

VA – Nr:
265721111

Der Workshop wendet sich an Lehrkräfte, die im Rahmen der Sprachwerkstatt Klasse 6 die Module zur Sprachbildung unterrichten werden. Vorgestellt und erprobt werden Methoden, die in unterschiedlichen Unterrichtsfächern eingesetzt werden können und die sich z.B. auf das Verstehen von Sachtexten, die Aktivierung von Wortschatz, den Umgang mit Definitionen und das Festigen von Fachbegriffen beziehen.

Beachten Sie bitte folgende Hinweise:

- Bitte schalten Sie Ihr Mikrofon nach Möglichkeit nur an, wenn Sie eine Wortmeldung machen möchten.
- Fragen können auch in den Chat geschrieben werden, für eine Zuordnung bitte ggf. den vollständigen Namen mit angeben.



7.1.3 Gesund leben

Inhaltliche Bezüge	Mögliche Aktivitäten und Sprachhandlungen, z. B.	Mögliche Aktivitäten in den Bereichen
– Bedürfnispyramide – Suchtprävention – Achtsamkeit/Selbst- und Fremdwahrnehmung – Ernährung – Lebensmittelklarheit – Bewegung/Sport – Schlaf – Entspannung und Stressbewältigung – Zugang zu medizinischer Behandlung, Medikamenten – Werbung: Interessengruppen	Lesen/Hören – <u>Sachtexte zu verschiedenen Aspekten des Themas, z. B. Ernährungspyramide, Rezept, Schlafdiagramm, Zutatenliste</u> Im Internet recherchieren Quellen auswählen und nutzen – <u>zur Herstellung und Vermarktung von Nahrungsmitteln</u> – Internetangebote zur gesundheitlichen Aufklärung – Beratungsstellen zur Suchtprävention – Gesundheitsapps Informationen entnehmen Texten zum Thema Informationen entnehmen – <u>Nährstoffangaben in Produkten</u> – <u>Regeln für die gesunde Ernährung</u> Fachwortschatz erklären und anwenden – <u>Nährstoffe, unterschiedliche Bezeichnungen/(Fach-)Begriffe für Zucker, Suchtmittel, Maßeinheiten, Kunstepochen</u> Texte verfassen – Protokoll – <u>Ernährungs-/Medientagebuch</u> – <u>Rezept</u>	mathematisch-naturwissenschaftlich-technisch – ein Schlafprotokoll führen – ein Ernährungstagebuch führen – die Ernährungspyramide/den Ernährungskreis beschreiben und Schlussfolgerungen für eigenes Ernährungsverhalten ziehen – einen Ernährungsplan erstellen – Mengen veranschaulichen – mit Größen umgehen (Inhaltsstoffe und Mengen von Gerichten), z. B. Zuckergehalt von Lebensmitteln – Rezepte schreiben, adaptieren, eine Kostenplanung und ein Menü erstellen – Interviews mit Mitschülerinnen und Mitschülern zu Schlafzeiten durchführen – Diagramme lesen, verstehen und auswerten, mit Hilfe von Redemitteln beschreiben und präsentieren, z. B. Konsumverhalten zu unterschiedlichen Zeiten, Schlafverhalten – ein Bewegungsprotokoll führen gesellschaftswissenschaftlich – ein Medientagebuch führen, z. B. zur Handynutzung – Perspektivwechsel vollziehen, z. B. in die Person eines Veganers versetzen – sich reflektieren: Brief an mich selbst – Interviews zu Ernährungsgewohnheiten der

	– Dialog Diskutieren – über mediale Darstellung von Körperästhetik – über mediale Darstellungen von Drogen (Alkohol, Tabak, ...) – <u>über unterschiedliche Ernährungsgewohnheiten</u> Beschreiben (mit vorgegebenen Redemitteln/Wortlisten/Satzanfängen/Wortgeländern) – Kunstwerke zum Thema beschreiben – Gruppen- und Mannschaftsspiele vorstellen Befragungen erstellen und durchführen – zu Freizeitverhalten/Sportarten Reflektieren – über die eigene Mediennutzung – <u>über das eigene Ernährungsverhalten</u> – über Kunstwerke verschiedener Epochen/Künstler, ihre Bildaussage	Mitschülerinnen und Mitschüler erstellen und führen – Interviews zu Ernährungsgewohnheiten in früheren Zeiten und in anderen Kulturkreisen erstellen und führen – Tagebucheinträge zur Selbstreflexion (Achtsamkeit) verfassen – ein Flussdiagramm zur Entwicklung der Medizin anfertigen musisch-künstlerisch – Schönheitsideale menschlicher Körper in unterschiedlichen Epochen betrachten – Symbole auf Lebensmitteln verstehen, erläutern und selbst Symbole entwickeln – Kunstwerke erschließen (Schönheitsideale, Stilleben), Fragen an das Kunstwerk oder die Künstlerinnen und Künstler formulieren, Dialog zwischen Künstlerinnen und Künstlern entwerfen – einen gesunden Tagesablauf visualisieren und vorstellen, z. B. Bildergeschichte – Plakate entwerfen, z. B. Werbung für Produkte – Rezeptseiten entwerfen – Speisen fotografieren und die Auswahl begründen – Musik-Tanz/Bewegung-Sprache verbinden
--	--	--

Es gibt im Deutschen viele Wörter, die mehrere Bedeutungen haben. Das muss im Unterricht thematisiert werden.

- „Mein Teekesselchen ist eine Pflanzenart, die heute fast weltweit verbreitet ist und als Gewürz und Lebensmittel genutzt wird.“
- „Mein Teekesselchen ist eines der beweglichen Glieder am Ende des Fußes.“



- „Mein Teekesselchen ist eine Pflanzenart, die heute fast weltweit verbreitet ist und als Gewürz und Lebensmittel genutzt wird.“
- „Mein Teekesselchen ist eines der beweglichen Glieder am Ende des Fußes.“

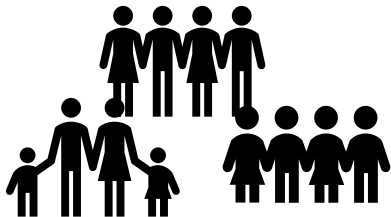




AUFLAUF



AUFLAUF





BIENENSTICH



BIENENSTICH

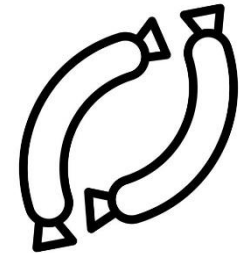




FRANKFURTER



FRANKFURTER





GERICHT

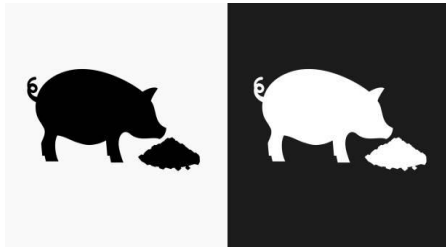


GERICHT

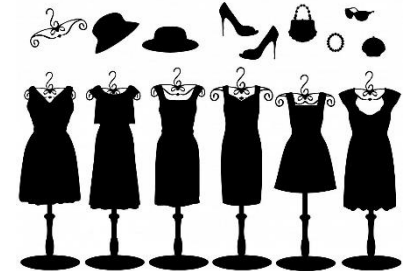




FUTTER



FUTTER

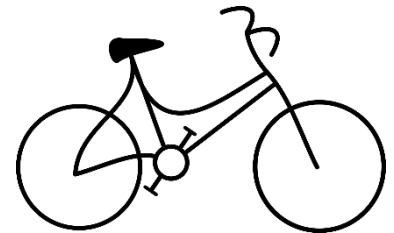




GABEL



GABEL





HERING



HERING

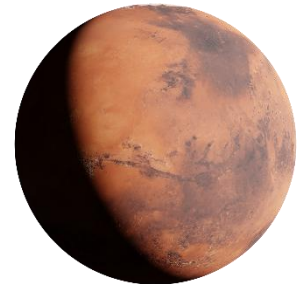




MARS



MARS





RADLER

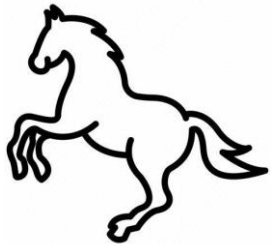


RADLER





SCHIMMEL



SCHIMMEL

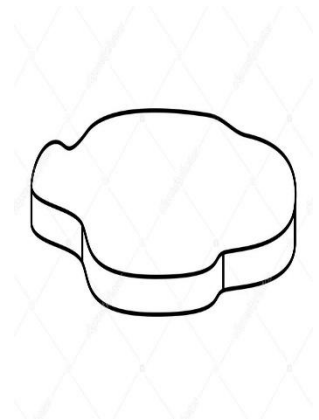




SCHOLLE



SCHOLLE





SPROSSE



SPROSSE

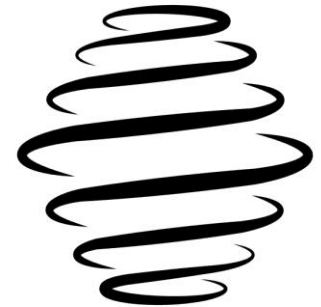




STRUDEL

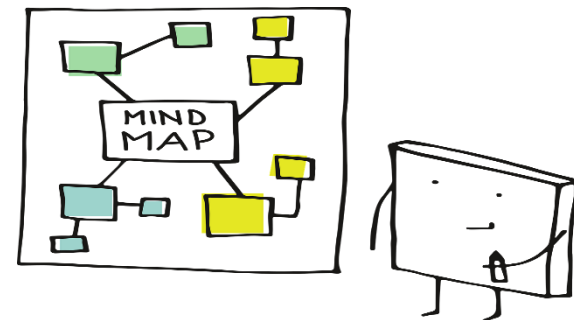
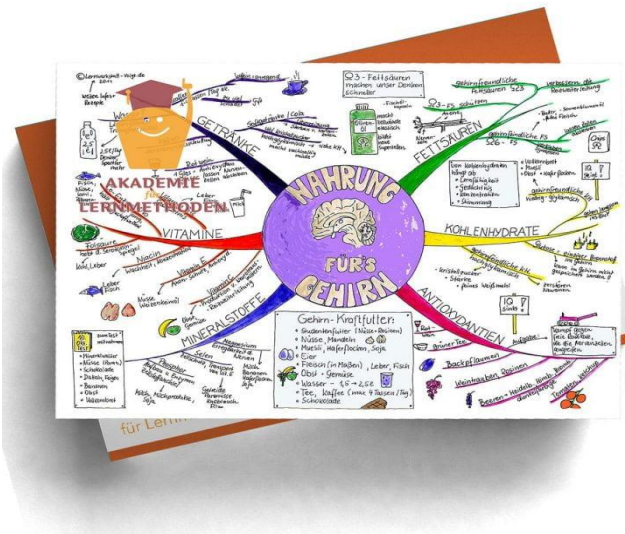


STRUDEL



Mögliche Einstiege zur Vorwissensaktivierung:

- das eigene Pausenfrühstück vorstellen
- Ideennetz oder Mindmap





Welche Methoden zur Aktivierung des Vorwissens nutzen Sie in Ihrem Unterricht?

Wortschatz aktivieren

Ziel: für die Unterrichtsstunde relevanten Wortschatz ins Bewusstsein der Lernenden zurückrufen/Wortschatz abrufen

Ablauf: Bildkarten, auf denen diejenigen Gegenstände abgebildet sind, die in der Unterrichtsstunde relevant sind, am Anfang der Stunde nacheinander in die Höhe halten und die Lernenden die abgebildeten Gegenstände mit den Fachworten benennen lassen

herausarbeiten: Unterschied Alltagssprachliches Wort – Fachwort

bei Gegenständen: auch zugehörige Verben und Adjektive sammeln (Was macht man mit der/dem...?)



Getränke



Fette und Öle



Milchprodukte

Wortschatz aktivieren

- das Fachwort in einem Satz verwenden
- sprachkontrastiv arbeiten: ananas (türk.), appelsap (niederl.), chocolat (frz.), green olives (eng.)



Getränke



Fette und Öle



Milchprodukte

ABC - Methode

Ziel: zum Einstieg in ein Thema Vorwissen aktivieren
oder Gelerntes festigen

Ablauf: Schüler schreiben zu den Buchstaben des Alphabets
je einen für das Thema relevanten Begriff,
Schüler tauschen sich in Partnerarbeit aus und
ergänzen ihre Sammlung



Die ABC-Methode (ABC-Brainwriting)

Bei dieser Methode handelt es sich um eine **Kreativitätstechnik**. Die Ideen und Begriffe werden in Form des ABC's notiert. Die Methode eignet sich als Einstieg oder zur Wiederholung.

So funktioniert es:

1. Erklären Sie die **Regeln** der ABC-Methode.
 2. Legen Sie das **Thema** und ein **Zeitlimit** fest.
 3. Bitten Sie die Schüler/-innen, in **Einzelarbeit** zu jedem Buchstaben des Alphabets einen Begriff bzw. eine Idee zu notieren.

Wichtig: Die Buchstaben von A nach Z müssen **nicht der Reihe nach** ausgefüllt werden, man kann also kreuz und quer Einfälle notieren.

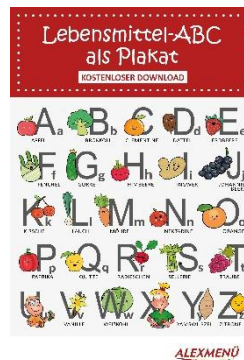
Es gibt Themen, bei denen nicht für alle Buchstaben Begriffe gefunden werden können.
 4. Bitten Sie die Schüler/-innen, ihre Liste mit der eines selbstgewählten **Partners** zu vergleichen und Doppelnennungen zu streichen.

In einem zweiten Durchgang einigen sie sich auf die **zehn wichtigsten Begriffe**. Anschließend vergleichen je zwei Paare ihre Listen, streichen Doppelnennungen und entscheiden sich **erneut** für die zehn wichtigsten Begriffe.
- Hinweis:**
- Dieser Arbeitsschritt 4 kann auch in einer **Gruppe** erfolgen. Die einzelnen Begriffe können an einer **Moderationswand** gesammelt und ausgewertet werden.
5. Beschreiben und problematisieren Sie die wichtigsten Begriffe.

ABC - Methode

Wie weiter?

- Arbeitsergebnisse aus der Partnerarbeit im Plenum vorstellen
- sich auf die 10 wichtigsten Begriffe einigen und die Auswahl begründen
- Verbindungen zwischen den Begriffen zueinander herstellen (Begriffsnetz)
- die ABC-Liste in den folgenden Stunden weiterführen
- die wichtigsten Begriffe auf Moderatorenkarten schreiben und im Raum aushängen



01.07.2025

HOT 6/2023 21



Die ABC-Methode (ABC-Brainwriting)

Bei dieser Methode handelt es sich um eine **Kreativitätstechnik**. Die Ideen und Begriffe werden in Form des ABC's notiert. Die Methode eignet sich als Einstieg oder zur Wiederholung.

So funktioniert es:

1. Erklären Sie die **Regeln** der ABC-Methode.
2. Legen Sie das **Thema** und ein **Zeitlimit** fest.
3. Bitten Sie die Schüler/-innen, in **Einzelarbeit** zu jedem Buchstaben des Alphabets einen Begriff bzw. eine Idee zu notieren.

Wichtig: Die Buchstaben von A nach Z müssen **nicht der Reihe nach** ausgefüllt werden, man kann also kreuz und quer Einfälle notieren.

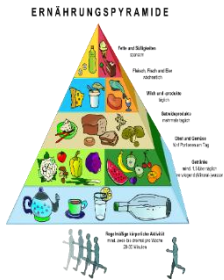
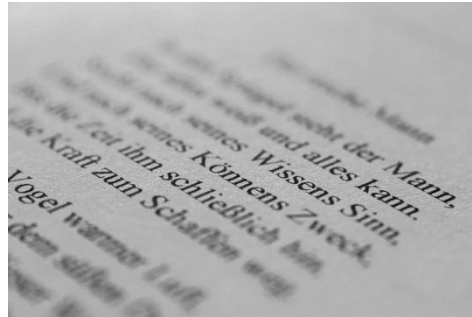
Es gibt Themen, bei denen nicht für alle Buchstaben Begriffe gefunden werden können.
4. Bitten Sie die Schüler/-innen, ihre Liste mit der eines selbstgewählten **Partners** zu vergleichen und Doppelnennungen zu streichen.

In einem zweiten Durchgang einigen sie sich auf die **zehn wichtigsten Begriffe**. Anschließend vergleichen je zwei Paare ihre Listen, streichen Doppelnennungen und entscheiden sich **erneut** für die zehn wichtigsten Begriffe.

Hinweis:

Dieser Arbeitsschritt 4 kann auch in einer **Gruppe** erfolgen. Die einzelnen Begriffe können an einer **Moderationswand** gesammelt und ausgewertet werden.
5. Beschreiben und problematisieren Sie die wichtigsten Begriffe.

Texte



A		Lorem ipsum dolor sit amet, consectetur adipiscing elit, sed diam nonummy nibh euismod.
B ₁		Lorem ipsum dolor sit amet, consectetur adipiscing elit, sed diam nonummy nibh euismod.
B ₂		Lorem ipsum dolor sit amet, consectetur adipiscing elit, sed diam nonummy nibh euismod.
B ₃		Lorem ipsum dolor sit amet, consectetur adipiscing elit, sed diam nonummy nibh euismod.
B ₆		Lorem ipsum dolor sit amet, consectetur adipiscing elit, sed diam nonummy nibh euismod.
B ₉		Lorem ipsum dolor sit amet, consectetur adipiscing elit, sed diam nonummy nibh euismod.
B ₁₂		Lorem ipsum dolor sit amet, consectetur adipiscing elit, sed diam nonummy nibh euismod.
C		Lorem ipsum dolor sit amet, consectetur adipiscing elit, sed diam nonummy nibh euismod.
D		Lorem ipsum dolor sit amet, consectetur adipiscing elit, sed diam nonummy nibh euismod.
E		Lorem ipsum dolor sit amet, consectetur adipiscing elit, sed diam nonummy nibh euismod.
F		Lorem ipsum dolor sit amet, consectetur adipiscing elit, sed diam nonummy nibh euismod.
K		Lorem ipsum dolor sit amet, consectetur adipiscing elit, sed diam nonummy nibh euismod.



*Herzlichen
Glückwunsch*



Diskontinuierlicher oder kontinuierlicher Text? Ordnen Sie zu.



<https://learningapps.org/display?v=pgs19hig225>

Phasen berücksichtigen:

Vor dem Lesen

Während des Lesens

Nach dem Lesen

Texte müssen vorentlastet werden!

Phasen:

über den Titel des
Textes nachdenken

Leseprotokoll
führen

Wesentliches
markieren

Text durchblättern
(Überschriften,
Unterkapitel, Umfang,
Bilder)

Ereignisse auf
einem Zeitstrahl
darstellen

Textinformationen mit
Abbildungen/
Diagrammen/Tabellen in
Beziehung bringen

darüber
nachdenken, was
man schon über die
Textsorte weiß

das Gelesene mit
einem zweiten
Text vergleichen

einen Brief an
eine Figur
schreiben

Stichpunktzettel
anlegen

Text mit Hilfe von
Stichwörtern
wiedergeben

eine Ideenwolke
zum Text
anfertigen

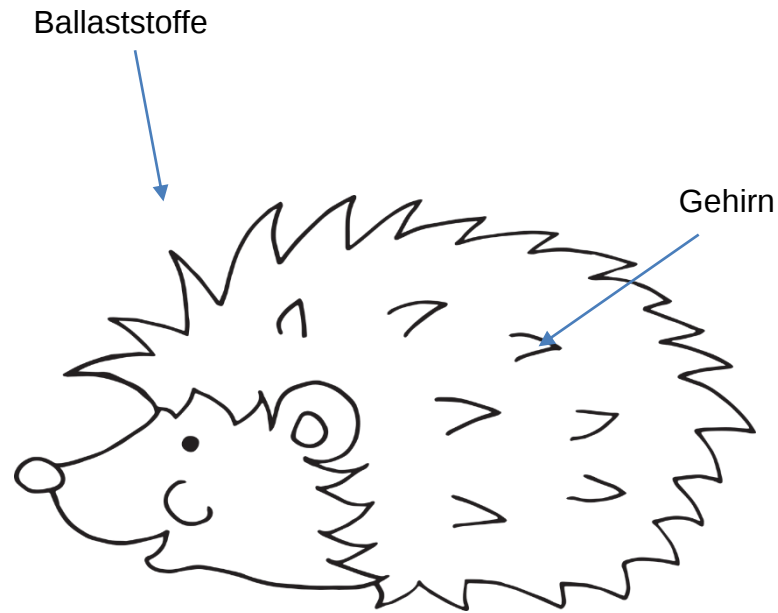
Fragen zum Text
erstellen

Vermutungen/
Vorhersagen/
Erwartungen
formulieren

zu vorgegebenen
Bildern passende
Textstellen
heraussuchen

Überschriften für
Abschnitte finden





Ideenwolke



„Wir brauchen Nährstoffe“



Stellen Sie Vermutungen zum Inhalt des Textes an, halten Sie Ihre Gedanken in Form von Stichpunkten fest!

Den Schülern zur Unterstützung
Satzanfänge zum Sprechen zur
Verfügung stellen

Ich könnte mir vorstellen, dass ...

Möglicherweise ...

Es besteht die Möglichkeit, dass ...

Ich nehme an, dass ...

Es ist sehr wahrscheinlich, dass ...

Meiner Meinung nach ...

Vermutungen/Erwartungen anstellen

Wie weiter?

- Vermutungen mit einem Partner abgleichen
- Abgleich Inhalte - Vermutungen nach dem Lesen

Varianten:

- zu einer vorgegebenen Überschrift: Fragen an den Text stellen
- einen Textanfang vorlesen: Wie könnte es weitergehen?
- ein Bild vorgeben zu einem Sachtext und beschreiben

Informationen aus Texten erschließen: Merkmale von Fachtexten

Wortebene	Beispiel	Hinweise
Fachtermini, Fremdwörter, fachliche Redewendungen, Interferenzen	vegan, Proteine, Probiotika, Insulin	thematisieren, eigene Erklärungen formulieren, in einem Glossar sammeln
Zusammensetzungen	fleischreduziert, Eiweißträger, Fleischkonsum	Strategien zur Bedeutungserschließung
Nominalisierungen	vor dem Zugeben der ..., nach Einnahme, beim Anbraten ...	Arbeitsanweisungen vereinfachen
Adjektive auf -bar, -los, -arm ...	verfügbar, zuckerfrei, kalorienarm, vitaminreich	zerlegen, Bedeutung von „bar“ erklären, weitere Adjektive mit den Endungen sammeln
Zusammensetzungen mit Ziffern, Buchstaben und Sonderzeichen	LDL-Cholesterin, Typ-1-Diabetiker	in Bestandteile zerlegen, Abkürzungen auflösen, Erklärungen formulieren
Fachspezifische Abkürzungen	kcal, BMI, g	auflösen, als Vollwort schreiben, nachschlagen

Informationen aus Texten erschließen: Merkmale von Fachtexten

Satzebene	Beispiel	Hinweise
Genitivattribute	Bei der Einnahme hoher Dosen des Medikaments	Sätze auflösen, mehrere Sätze bilden, Text verlängern in Aktiv umformulieren
Unpersönliche Ausdrucksweise/Passiv	...sollten in Maßen genossen werden	
Schachtelsätze	Schachtelsätze Die Broteinheiten (BE), die mit einer Hartkapsel, retardiert VITAMIN C-ratiopharm® retard 500 mg aufgenommen werden, sind vernachlässigbar gering.	
Funktionsverbgefüge	unter Zuhilfenahme von ..., im Besitz eines ... sein, Anwendung finden	
Komplexe Attribute	Eine Überschreitung der auf dem Beipackzettel angegebenen Dosierung ist zu vermeiden.	
Bestimmte, bevorzugt genutzte Nebensatztypen	Wenn er keine Nussallergie hätte, hätte er den Kuchen probieren können. <i>wenn, falls, damit um ... zu, zwecks</i>	

Trinken Sie viel Wasser, um hydratisiert zu bleiben.





Lesen Sie den Text. Unterstreichen Sie Textstellen, die für die Schüler sprachlich schwierig sein könnten/die sich vereinfachen lassen.

Unser Körper braucht ständig Nährstoffe, die zur Energiegewinnung und als Baustoff genutzt werden. Je mehr Anstrengung erfolgt, desto mehr Energie wird von unserem Körper benötigt. Auch während des Schlafs arbeiten die Organe, wie z.B. Herz, Lunge und Darm, weiter. Unser Körper braucht Energie, damit die Organe arbeiten können, und er benötigt Energie, damit wir uns bewegen können. Diese wird durch die Nahrung geliefert. Beim Sporttreiben brauchen wir mehr Energie. Die Energie bekommt unser Körper aus unseren Nahrungsmitteln, die viele Nährstoffe enthalten. In Kartoffeln, Reis, Nudeln und Brot sind viel Zucker und Stärke enthalten, die zur Nährstoffgruppe der Kohlenhydrate gehören. Kohlenhydrate sind als Energielieferer für die Muskeln und Organe wie das Gehirn zuständig. Auch die in der Nahrung enthaltenen Fette liefern dem Körper Energie, denn das unter der Haut gespeicherte Fett sorgt dafür, dass der Körper weniger Wärmeverlust aufweist. Butter, Wurst und Käse sowie Nüsse und Öle enthalten viel Fett. Es ist zu berücksichtigen, dass Fette doppelt so viel Energie innehaben wie Kohlenhydrate. Auch Eiweiße spielen im Rahmen unserer Ernährung eine wichtige Rolle. Weil der Körper Eiweiße vor allem für das in Kindheit und Jugend stattfindende Wachstum benötigt, sind diese in den entsprechenden Lebensphasen besonders wichtig. Über sehr viele Eiweiße verfügen Milchprodukte, Fleisch, Fisch und bestimmte Gemüsesorten. Kohlenhydrate und Fette gehören zu den sogenannten Betriebsstoffen, die dafür verantwortlich sind, die Energie zu liefern, die für die täglichen Aktivitäten gebraucht werden. Eiweiße dagegen sind Baustoffe, die zum Aufbau des menschlichen Körpers beitragen.

Leseprotokoll

Ziel: Schüler verfügen über Strategien, ihren eigenen Leseprozess zu begleiten, Schüler verschriftlichen ihren Leseprozess, selbstständige Annäherung an den Textinhalt

Ablauf: während des Lesens Textstellen markieren, die nicht verstanden werden, Gedanken und Ideen festhalten, Stellen markieren, die als besonders wichtig erscheinen, Klärung von Missverständnissen und unbekannten Begriffen

Variationen: ergänzen weiterer Symbole möglich

ZEICHEN FÜR DAS LESEPROTOKOLL

Folgende Zeichen kannst du für dein Leseprotokoll verwenden:

Glühbirne



Idee

Hierzu habe ich eine Idee oder einen interessanten Gedanken.

Ausrufezeichen



Wichtig

Das ist eine wichtige Stelle im Text, die ich später verwenden kann.

Fragezeichen



Frage

Dazu habe ich eine Frage.

Oder: Dazu will ich mehr wissen.

Oder: Hier verstehe ich ein Wort, einen Begriff oder eine Aussage nicht.

Dach



Oberbegriff

Hier kann ich eine Verbindung zu Oberbegriffen oder Themen herstellen, die mir schon bekannt sind.

Quelle:
Praxishandbuch
Geographie, Klett-
Verlag, 2016

Leseprotokoll

Ein Beispiel für ein Leseprotokoll:

Die Landwirte in Deutschland erwirtschaften etwa jeden vierten Euro mit der Milch von Rindern. Mehr als zehn Milliarden Euro bringt der Verkauf der Milch. Diese wird fast vollständig in heimischen Molkereien zu Trinkmilch, Butter, Joghurt, Käse und anderen Milchprodukten weiterverarbeitet. Knapp die Hälfte dieser Milchprodukte wird ins Ausland verkauft. In die Länder der EU gelangen 83 Prozent dieses Verkaufs. Wichtige Drittlandmärkte sind unter anderem USA und China.



Milchviehwirtschaft



Produkt Milch wichtig für Deutschland



jeder vierte Euro – wie viel ist das genau?



Export



Drittlandmärkte



Gibt es in China eigentlich Kühe?

Quelle:
Praxishandbuch
Geographie, Klett-
Verlag, 2016

Leseprotokoll: Erläuterung für die Schüler

Einen Sachtext zu lesen und zu verstehen, kann viel Arbeit bedeuten. Es ist wichtig, dass du die Informationen im Text für dich ordnest und dass du notierst, was du nicht verstehst und was dir besonders wichtig erscheint. Dazu kann man ein Leseprotokoll anfertigen. Mit einem Leseprotokoll begleitest du dein Lesen mit Bildzeichen und kurzen Stichworten. Sie helfen dir dabei, nach dem ersten Lesen mit einem Text weiterzuarbeiten.

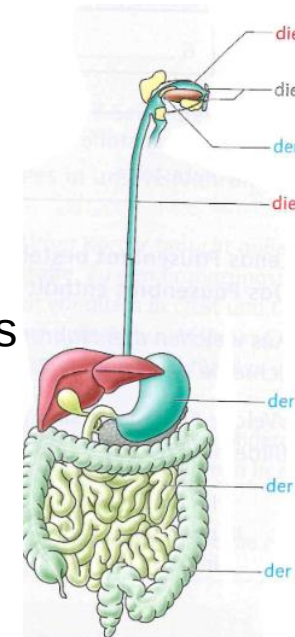
Leseprotokoll

Wie weiter?

- dem Partner das Leseprotokoll vorstellen
- Klärung von unbekannten Begriffen und Missverständnissen, Wörter nachschlagen oder erfragen
- Fragen zum Text ausformulieren
- Ideensammlung im Plenum
- mit den Oberbegriffen eine Mindmap anfertigen
- wichtige Textstellen vorlesen und die Auswahl begründen

Leseaufträge zum intensiven Lesen:

1. Finde im Text alle Begriffe zu ..., markiere sie rot, ...
2. Umrahme im Text die Begriffe, die im Bild eingetragen sind.
3. Lies den Text mit den beigefügten Sprachhilfen/Begriffserklärungen.
4. Beantworte folgende Fragen: ...
5. Stelle 5 Fragen an den Text.
6. Fülle die beigefügte Tabelle/das Bild/die Skizze aus.
7. Notiere zu jedem Abschnitt eine Überschrift.
8. Erkläre die markierten Begriffe.
9. Erstelle zu den markierten Begriffen ein Glossar.
10. Fülle die Lücken im Text aus.
11. Prüfe die vorgegebenen Informationen mit Hilfe des Textes Richtigkeit.
12. Formuliere Bildüberschriften.



„Wir brauchen Nährstoffe“

Vergleichen Sie die Inhalte des Textes mit Ihren Vermutungen/Erwartungen (vor dem Lesen).

Den Schülern zur Unterstützung
Satzanfänge zum Sprechen zur
Verfügung stellen

Ich habe angenommen, dass...
Meine Vermutung war, ...
Entgegen meiner Erwartung...
Anders als von mir angenommen ...

PERSÖNLICHES WÖRTERBUCH

Allgemeine Förderbereiche: Wortschatz erweitern/Begriffe bilden; Texte produzieren; Abbildungen, Tabellen usw. produzieren; Kerngrammatik; Sprachbewusstsein

Sprachhandlungen: definieren; notieren

Altersgruppen: 1.–2. Klasse; 3.–6. Klasse; 7.–13. Klasse

Zeitlicher Rahmen: begleitend (Sprachhilfe)

Sozialformen: Einzelarbeit; Partnerarbeit; Gruppenarbeit

Kurz zusammengefasst

Das *persönliche Wörterbuch* ist eine Sprachhilfe, die die Schülerinnen und Schüler begleitend zum Unterricht erstellen und fortlaufend erweitern und überarbeiten. Es hilft ihnen, neue Wörter und die damit zusammenhängende Begriffsbildung zu festigen. Die ausgewählten Wörter werden in die Mitte z. B. einer Karteikarte geschrieben. Drumherum kleben oder zeichnen die Lernenden z. B. eine Abbildung, eine Definition, Eigenschaften, Beispiele und Gegenbeispiele sowie einen Satz, in dem das Wort gebraucht wird. Die Karteikarten werden thematisch sortiert gesammelt. Welche Wörter im *persönlichen Wörterbuch* aufgenommen werden, kann die Lehrkraft bestimmen oder die Lernenden entscheiden selbst darüber. Bei Letzterem wird eigenverantwortliches Lernen gefördert.

Für wen und wofür

- Die Methode eignet sich für alle Klassenstufen nach erfolgtem Schriftspracherwerb.
- Sie wird eingesetzt, nachdem die Klasse oder einzelne Lernende neue Wörter kennengelernt haben.
- Die Karteikarten oder Arbeitsblätter werden in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit erstellt. Als Sprachhilfe dienen sie jedoch der individuellen Unterstützung. Die Lernenden können ihre Sammlung als Verstehenshilfe nutzen, wenn ihnen Wörter aus dem *persönlichen Wörterbuch* im Unterricht begegnen, z. B. weil sie im Lehrbuchtext stehen oder wenn Sie als Lehrkraft es verwenden. Sie können die Sammlung aber auch als Sprech- und Schreibhilfe verwenden.
- Sie dienen vor allem der Erweiterung des Wortschatzes und der Begriffsbildung. Durch das eigenständige Schreiben der Definitionen und das Aussuchen von Beispielen und Gegenbeispielen findet eine intensive Auseinandersetzung mit den Wörtern statt, wodurch sich die Lernenden die Wörter und ihre Bedeutung bzw. die dahinterstehenden Konzepte besser merken können.
- In einer Unterrichtsstunde im Fach begegnen den Lernenden oft mehr neue Wörter als im Fremdsprachenunterricht (vgl. Michalak, Lemke & Goeke, 2015). Für die Lernenden ist es nicht immer einfach, zu entscheiden, welche Wörter besonders wichtig sind und welche Bedeutung sie für den weiteren Verlauf der

Definition	Eigenschaften	
ist ein Verfahren, durch das aus Abfall wieder brauchbare Materialien gemacht werden.	- ist gut für die Umwelt - ist ein Englisches Wort für Wiederverwerten (gesprochen: rizeikling) - möglich durch Mülltrennung	
Bild	das Recycling, -	Gegenbeispiele
	Beispiele - im Kompost wird aus Essen und Gartenabfällen Erde, in der neue Pflanzen wachsen können - Altpapier wird zu neuem Papier gemacht - kaputte Plastik wird zu neuer Plastik	- Müll verbrennen - Müll deponieren - Dinge wiederverwenden (z. B. Second Hand)

<https://mercator-institut.uni-koeln.de/publikationen-material/material-fuer-die-praxis/methodenpool>

SÄTZE ZUORDNEN

Allgemeine Förderbereiche: Texte verstehen; Wortschatz erweitern/Begriffe bilden; komplexe grammatische Formen; Sprachbewusstsein; Texte produzieren

Sprachhandlungen: anleiten; definieren; notieren; vergleichen

Altersgruppen: 3.–6. Klasse; 7.–13. Klasse

Zeitlicher Rahmen: Unterrichtsphase

Sozialformen: Einzelarbeit; Partnerarbeit; Gruppenarbeit

Kurz zusammengefasst

Bei *Sätze zuordnen* stehen auf einer Seite eines Arbeitsblattes bildungssprachliche Sätze oder sehr kurze Texte und auf der anderen Seite stehen Sätze bzw. Texte, mit möglichst identischer Aussage, jedoch in Alltagssprachlicher Formulierung. Zudem ist die Reihenfolge links und rechts nicht gleich. Die Schülerinnen und Schüler müssen nun die Sätze mit gleicher Bedeutung durch eine Linie miteinander verbinden. Bei der Zuordnung müssen die Schülerinnen und Schüler die Sätze genau lesen. Danach wird im Plenum über sprachliche und ggf. inhaltliche Unterschiede diskutiert, die durch die verschiedenen Register entstanden sind. Dadurch wird ein Bewusstsein für die verschiedenen Register und deren Bedeutung in der mündlichen und schriftlichen Sprache geweckt.

Für wen und wofür

- Die Methode eignet sich für Lernende der 3. bis 12. Klasse.
 - Sie nimmt eine Unterrichtsphase in Anspruch und kann in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit stattfinden.
 - Durch den Vergleich zwischen Alltags- und Bildungssprache wird das Sprachbewusstsein für die beiden Register gestärkt.
 - Oft wirken klassische Lesestrategien nicht bei sehr kurzen Texten, die aus nur ein bis drei Sätzen bestehen, da sie z. B. nicht in Abschnitte eingeteilt werden können und es können auch keine Fragen an den Text gestellt werden. Hinzu kommt, dass diese kurzen Texte oft eine hohe Informationsdichte und viele bildungs- und fachsprachliche Wörter aufweisen, um möglichst knapp und präzise zu sein.
- Die Methode *Sätze zuordnen* eignet sich, um das Leseverstehen solcher kurzen bildungssprachlichen Texte zu verbessern. In einer Variante wird auch das Schreiben dieser Texte gefördert.
- Auch der bildungs- und fachsprachliche Wortschatz der Schülerinnen und Schüler kann vergrößert und gefestigt werden, da Wörter und Phrasen in die Alltagssprache der Schülerinnen und Schüler übersetzt werden und Unterschiede zwischen dem Original und der Übersetzung diskutiert werden. Durch diese Auseinandersetzung wird die Bedeutung geklärt und das Wort im Gedächtnis gefestigt.
 - Beim Vergleich von Bildungs- und Alltagssprache fällt auf, dass Bildungssprache viele komplexe grammatische Formen wie z. B. Nomi-

<https://mercator-institut.uni-koeln.de/publikationen-material/material-fuer-die-praxis/methodenpool>

Wortschatzarbeit

06.08.2025, 14:00 Uhr – 17:00 Uhr, online

Lesekompetenz entwickeln

25.09.2025, 09:00 Uhr – 16:00 Uhr, Präsenz

Das Zuhören entwickeln

23.10.2025, 09:00 Uhr – 16:00 Uhr, Präsenz

Schreibkompetenz entwickeln

20.11.2025, 14:00 Uhr – 17:00 Uhr, online

Das Sprechen entwickeln

11.12.2025, 09:00 Uhr – 16:00 Uhr, Präsenz



